

Zwei Rotmilane tot aufgefunden

Leblose Vögel am Aufenauer Berg in der Nähe geplanter Windkraftanlagen entdeckt

Bad Orb (re). Durch aufmerksame Bad Orber Bürger wurden in den vergangenen Tagen zwei tote Rotmilane aufgefunden. Es handelt sich um Jungtiere, die in der Nähe ihres Horstes am Aufenauer Berg auf Orber Gemarkung zu Tode kamen. Die Tiere wurden vom Verein Gegenwind der Vogelschutzwarte Frankfurt zur Feststellung der Todesursache übergeben.

Spaziergänger meldeten zunächst bei der Bad Orber Vogelschutzgruppe einen hilflosen Rotmilan. Ein Vereinsmitglied war daraufhin sofort zum Ort des Geschehens geeilt, der aufgefundene Jungvogel starb jedoch kurz darauf. Der Vogel wurde von einem Mitglied der Vogelschutzgruppe eingefroren und der Vogelschutzwarte Frankfurt zur Ermittlung der Todesursache übergeben. Das Ergebnis steht noch aus. Da bisher nicht bekannt ist, ob Fremdeinwirkung oder ein Unglücksfall die Todesursache ist, wur-

de bis heute Stillschweigen gewahrt.

Später meldete sich ein Jäger wiederum beim Vorstand und teilte mit, dass er in unmittelbarer Nähe zum ersten Fundort einen zweiten toten Rotmilan aufgefunden habe. Das Tier war offensichtlich schon mehrere Tage tot, jedoch noch nicht von Aasfressern angegangen, was ein Hinweis auf eine Vergiftung sein kann. Das tote Tier wurde abermals eingefroren und wiederum der Vogelschutzwarte zur Untersuchung übergeben.

Der Horst in der Nähe der aufgefundenen Rotmilane war mit vier Jungtieren und den Eltern besetzt. Es ist also nicht auszuschließen, dass weitere Tiere zu Schaden gekommen sind. Der Horst ist nach aktuellen Beobachtungen wahrscheinlich nicht mehr besetzt.

Das Auffinden der toten Rotmilane sei auf die Sensibilisierung der Bad Orber Bevölkerung durch die Vogelschützer zurückzuführen, meint der Verein. Zudem hätten sich im

vergangenen Jahr im Bauantragsverfahren der Firma Abo-Wind für zwei Windräder in Aufenau erhebliche Mängel im avifaunistischen Gutachten gefunden. Das Regierungspräsidium Darmstadt habe die Firma daraufhin aufgefordert,

speziell den Rotmilan in diesem Jahr noch einmal zu beobachten, um ein bewertungsfähiges Gutachten vorzulegen. Parallel führte die Vogelschutzgruppe Beobachtungen durch, um über eine Flugraumanalyse nachzuweisen,

dass die Rotmilane im Bereich der geplanten Windräder sind.

Die bisherigen Auswertungen ließen erkennen, dass dort ein reger Flugbetrieb von Rotmilanen herrscht, eine Ablehnung des Bauantrags sei also im Bereich des Möglichen.

Bei der Staatsanwaltschaft in Hanau stellte der Verein Strafanzeige gegen unbekannt wegen Verstoßes gegen das Tötungsverbot nach Bundesnaturschutzgesetz und informierte Bad Orber und Wächtersbacher Politiker sowie das zuständige Referat beim RP über die Vorgänge.

Der Verein hofft auf eine baldige Information durch die Vogelschutzwarte zu den Todesursachen der Vögel. Da vielen Bürgern bekannt sei, dass die Genehmigung der Windkraftanlagen bei Aufenau am Nachweis der seit Jahrzehnten am Aufenauer Berg lebenden Rotmilanpopulation hängt, sieht sich der Vereinsvorstand verpflichtet, bereits jetzt die Öffentlichkeit über die Vor- kommenisse zu informieren.



Einer der beiden toten Rotmilane.

(Foto: re)

GNZ 30.07.2015